

Zivile Anerkennung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 9

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717109>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zivile Anerkennung

Wie Oberstlt Reto Maurer, der Präsident der KOG Thurgau, in seinem Bulletin mitteilt, erfolgte im Juni 2012 in Schaffhausen der Auftakt zu einem für die Deutschschweiz neuen und einzigartigen Pilotprojekt. Wer in der Armee eine Führungsausbildung absolviert hat sowie die notwendige Erfahrung in der Truppenführung vorweist, kann sich diese mit einem Zertifikat für das zivile Berufsleben anerkennen lassen.

Maurer schreibt: «Zusammen mit der Kantonalen Offiziersgesellschaft Schaffhausen konnten wir mit der Schweizer Kader-Organisation (SKO) eine entsprechende Vereinbarung unterzeichnen. Unterstützt wird das Projekt von der Schweizer Offiziersgesellschaft und vom Chef der Armee, Korpskommandant André Blattmann.»

Echter Mehrwert

Weiter schreibt Maurer: «Durch die Zusammenarbeit mit einer zivilen Kader-Netzwerk-Organisation können wir unseren Mitgliedern Mehrwert anbieten. Neben den umfangreichen Dienstleistungen, welche die SKO ihren Mitgliedern bietet, ist nicht zuletzt auch der Austausch unter Kadern eine Stärke und ein echter Mehrwert.»

Die Schweizer Kader-Organisation hält ihrerseits fest: «Die SKO und mehrere Kantonalen Offiziersgesellschaften validieren mittels SKO-Zertifikaten für Offiziere deren militärische Führungsausbildung und -erfahrung. Damit wird die militärische Bildung und Erfahrung für die Führung in der zivilen Arbeitswelt anerkannt.»

Doppelt Mitglied

Das Zertifikat kann im Rahmen einer Doppelmitgliedschaft in einer OG und der SKO beantragt werden. Antragsberechtigt sind Offiziere jeglichen Grades, die die nötige Führungserfahrung erworben haben.

Die Voraussetzungen betreffend Mitgliedschaften werden wie folgt spezifiziert: Mitgliedschaft in einer kantonalen OG,



Die Initianten am 11. Juni 2012 in Schaffhausen: Oberst i Gst Reto Brunschweiler (Vorstand KOG TG), Urs Meier (GL SKO), Thomas Weibel (Präsident SKO), KKdt André Blattmann, Oberst i Gst Marcus Graf (Vizepräsident SOG), Major i Gst Rico Randegger (Präsident KOG SH), Major Peter Fischli (Delegierter KOG SH).

Mitgliedschaft in der SKO (für Offiziere Fr. 210.– statt 298.– pro Jahr), Mindestmitgliedschaftsdauer zwei Jahre zuzüglich des jeweils angebrochenen Jahres (alle Dienstleistungen der SKO, exklusive REKA, können genutzt werden).

Drei Formulare

Bei den Zertifikaten unterscheidet die SKO für Offiziere drei Stufen:

- SKO-Zertifikat Führung Stufe 1 (ab Leutnant)
- SKO-Zertifikat Führung Stufe 2 (ab Hauptmann)
- SKO-Zertifikat Führung Stufe 3 (ab Major)

Wer seine militärische Führungserfahrung validieren lassen will, der sendet der SKO drei Formulare zu:


- Das Anmeldeformular, zu finden auf der Internetseite der SKO.
- Eine Ethik-Beglaubigung. Der Antragsteller beglaubigt, dass er einen guten Ruf genießt, und bestätigt nach Einsicht bei den Ämtern, dass er weder

einen Eintrag im Strafregister noch ein laufendes Verfahren beim Betreibungsamt aufweist.

- Den Nachweis der militärischen Führungserfahrung: «Ich liefere als Beweis meines militärischen Grades und meiner Führungspraxis und -ausbildung meinen persönlichen PISA-L026-Auszug oder Kopien meines Dienstbüchleins und bestätige die Richtigkeit.»

Und die Unteroffiziere?

So weit, so gut. So wie die Anerkennung der militärischen Führung in der Hochschule St.Gallen durch Credits vorankommt, so stellt das SKO-Pilotprojekt einen erfreulichen Fortschritt dar.

Eine schüchterne Frage sei erlaubt: Können auch die Unteroffiziere in die Zertifizierung aufgenommen werden? Schliesslich führen die Unteroffiziere in der Armee an der Front; sie erhalten in der Armee praktische Führungserfahrung und leisten als Kader in der Wirtschaft zu vielen Tausenden tüchtige Arbeit. fo. 

www.sko.ch/armee

Viel Wissenswertes vermittelt allen Armeekadern der Internetauftritt der SKO.

Insbesondere bringt die SKO auf dem Netz alle notwendigen Formulare zur Mitgliedschaft und zur Zertifizierung, auch die Ethik-Beglaubigung.